

Splash! Die schönsten Pools der Malerei

2 HEFTE,
EIN PREIS
*plus Kunst in
Salzburg*



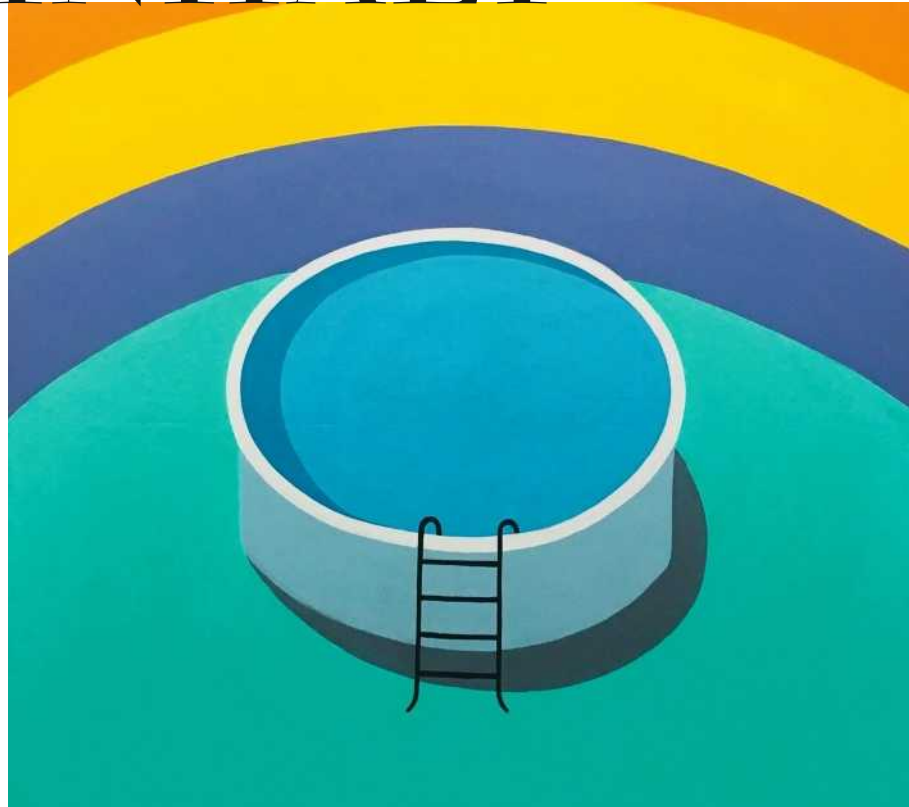
€ 11,80 (D)
SFR 20,- (CH)
€ 13,- (A, I, LUX, NL)



INHALT

Kolumnen

- 12 **Zeitmaschine**
- 14 **Was bewegt die Kunst?**
Eine neue EU-Verordnung bedroht Händler und Sammler
- 16 **Drei Wünsche**
- 18 **Hand des Meisters**
- 19 **Heimliche Zwillinge**
Lorenzo Lottos junger Mann und Fassbinder-Star Irm Hermann
- 19 **Kritikerfrage**
- 98 **Obrist**
Christo und Ernesto Neto:
Der Kurator aus London schätzt Kunst, die sich draußen zeigt



78

Streifenmuster

In Ingolstadt taucht Op-Artist Carlos Cruz-Diez das Museum für Konkrete Kunst in flimmerndes Licht

20

Wasserblau

Im Geist der Pop-Art: Marjorie Striders »Jump in« von 2010 erzählt von langen Nachmittagen am Pool

16

Käufliche Brise

Der kostbare Fächer aus unserer Rubrik »Drei Wünsche« lässt die Luft tanzen



Geschichten

- 20 **SWIMMING COOL**
Von Lucas Cranach bis David Hockney: Wir zeigen die schönsten Pools der Kunstgeschichte – die stets auch Sittengemälde sind
- 32 **STAR DER STÜHLE**
Als Stilvirtuose prägte der britische Möbeldesigner Thomas Chippendale den Geschmack einer ganzen Epoche
- 40 **HÜLLE UND FÜLLE**
Die Mannheimer Kunsthalle präsentiert ihre spektakuläre Sammlung in einem neuen Bau
- 48 **HIMMLISCHER LUXUS**
Eine Ausstellung im Metropolitan Museum zeigt, wie sakrale Kunst die Modedesigner inspiriert
- 52 **IM BILD VERSCHWINDEN**
Zehn Fragen an den chinesischen Performancekünstler Liu Bolin
- 54 **DAS RÄTSEL DES RABEN**
Die Restaurierung von zwölf Brueghel-Gemälden sorgt für überraschende Erkenntnisse

- 56 DREI TAGE IN TIFLIS**
Die Hauptstadt des diesjährigen Gastlands der Frankfurter Buchmesse lockt mit kuriosen Bauten
- 60 SAMMLERSEMINAR**
Zeichnungen der Goethezeit: Neben teuren Spitzenwerken gibt es Blätter für jeden Geldbeutel

Agenda

- 76 KUNSTWELT**
Tauba Auerbachs Ausflugsdampfer in NY, Münters Museumsfrau, Düsseldorf kauft »Mutter Ey« von Otto Dix, »Art 4 all« in Berlin
- 78 AUSSTELLUNGEN**
Carlos Cruz-Diez im Museum für Konkrete Kunst, Design zu Rembrandts Zeiten, Lorenzo Lotto im Prado, Basel zeigt »Bacon und Giacometti«, Anni Albers in Düsseldorf
- 84 MESSEN**
Bamberger Kunst- und Antiquitätentage
- 85 SCHAUFENSTER**
Drei spätapulische Oinochoen
- 86 STILKUNDE**
Goldledertapeten
- 88 AUKTIONEN**
Sotheby's ruft Schmuck von Marie-Antoinette auf, Plakate bei Swann, Antiquitäten bei Mehliß, Ahrenshooper Kunstauktionen

- 10 Editorial**
- 95 Termine**
- 97 Impressum**
- 97 Vorschau**



instagram.com/WeltkunstMagazin
facebook.com/weltkunst
twitter.com/WeltkunstNews



56

Im Fluss von Orient und Okzident

Die traditionellen Thermalbäder mit ihren welligen Dächern zählen zu den architektonischen Highlights von Tiflis

32

Vollendete Schnörkel

Der Ebenist Thomas Chippendale wurden vor 300 Jahren geboren. In Meisterstücken wie dem Hall Chair von 1774 lebt er weiter



82

Körper-Duo

Die Fondation Beyeler konfrontiert die beiden Genies Francis Bacon und Alberto Giacometti

KUNSTHANDEL

Schaufenster

Drei spätapulische Oinochoen

Künstler

Baltimore-Maler (tätig letztes Viertel 4. Jh. v. Chr.)

Werkdaten

Canosa, Apulien, 315–310 v. Chr., rotfigurig, Details in Weiß und Gelb
Höhe: je 35 cm

Kunsthandlung

Galerie Kunst der Antike
Stadtplatz 6
A-4840 Vöcklabruck
+43 (0)676 7228084

Preis

Je 9500 Euro



Bild: Galerie Kunst der Antike, Vöcklabruck

Liebe, Heirat, Heldentum und Abschied – die rotfigurigen Szenen auf den drei apulischen Oinochoen (Weinkannen, von griechisch oinos = Wein und cheo = gießen) liefern alles, was ein spannender Plot braucht. Jeder Bildfries erzählt eine eigene kleine Geschichte, die mit etwas Fantasie von Kanne zu Kanne weitergesponnen werden kann. Gemeinsam ist den Darstellungen, dass es sich immer um drei miteinander agierende Personen handelt. Die Frauen sind in der Überzahl – und zweimal im Mittelpunkt des Geschehens.

Da ist zunächst die lässig an ein Becken gelehnte, reich geschmückte junge Frau mit einem Fächer in der linken und einem Kranz in der rechten Hand. Ihr Blick geht zu einem nackten Jüngling mit einem Stock und einem Kranz in den Händen. Hinter ihr nähert sich eine Frau mit geöffneter Schatulle. Die nächste Szene bestreiten dieselben Protagonisten. Diesmal sitzt die junge Frau mit Fächer auf einem Stuhl und ist der anderen zugewandt, die eine Phiale, eine Opferschale, reicht, hinter ihr wiederum der Jüngling.

Dargestellt sind typische Szenen, in denen eine Braut für die Hochzeit vorbereitet wird. Nun macht die Geschichte einen zeitlichen Sprung: Die Hauptperson der dritten Kanne ist ein nackter Krieger mit konischem Piloshelm und Speer vor seinem weißen Pferd. Die sitzende Frau hält in ihrer ausgestreckten Hand eine Phiale und einen Kranz, in der anderen Hand eine Oinochoe, hinter ihm steht eine Frau mit Situla und Kranz.

Diese Szene lässt unterschiedliche Deutungen zu. Vermutlich handelt es sich um einen Abschied – aber ist es der eines Kriegers, der in die Schlacht zieht, oder gar eine endgültige Verabschiedung zwischen Eheleuten? Ist der dargestellte Krieger womöglich der Verstorbene, der die Kannen als Grabbeigaben erhielt? Der Erzähler dieser Geschichten ist der sogenannte Baltimore-Maler, der im letzten Viertel des 4. Jahrhunderts v. Chr. im apulischen Canosa tätig war und als der bedeutendste Vasenmaler seiner Zeit gilt. Da er seine Werke nicht signierte, erhielt er seinen Notnamen nach einem in Baltimore aufbe-

wahrten Gefäß. Die drei Weinkannen befanden sich seit 1958 in einer amerikanischen Privatsammlung, aus der sie die österreichische Galerie Kunst der Antike erwarb. Abgesehen von der qualitätvollen Malerei, ist das Besondere, dass sie tatsächlich zusammengehören.

Der neuseeländische Archäologe Arthur D. Trendall (1909–1995) hat sie in seinem Standardwerk »The red-figured Vases of Apulia« publiziert. Insgesamt beschreibt er sogar eine Gruppe von sechs Oinochoen, die aus demselben Grabfund stammen sollen. Damit bringen sie alles mit, was auf dem Antikenmarkt gefragt ist: die Handschrift eines großen Künstlers, die Publikation und eine gesicherte Provenienz. Die Galerie offeriert die Weinkannen einzeln. Man kann nur hoffen, dass sich ein Sammler findet, der das Ensemble komplett erwirbt. Ein wahrer Glücksfall wäre es natürlich, wenn dieser Sammler auch wüsste, wo sich die drei restlichen Kannen der einstigen Sechsergruppe befinden, um die spannende Geschichte ihrer Bildfriese weiter zu erzählen. ————— JAN KOHLHAAS